



Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Jahresabschluss

der

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

zum

31. Dezember 2012

Inhalt

	<u>Seite</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2012	2
Erfolgsrechnung (GuV) 2012	3
Finanzrechnung 2012	4
Anhang zum Jahresabschluss 2012 mit Personalübersicht	5 - 13
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012	14
Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2012	15
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2012	16
Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2012	17
Erfolgsrechnung (GuV) 2012 Plan-Ist-Vergleich	18
Erfolgsrechnung (GuV) 2012 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	19 - 20
Finanzrechnung 2012 Plan-Ist-Vergleich	21
Finanzrechnung 2012 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	22 - 23
Lagebericht zum Jahresabschluss 2012	24 - 28

Abschlussprüfung und Entlastung

Der Jahresabschluss wurde im Frühjahr 2013 durch die IHK erstellt, im Sommer 2013 durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern Bielefeld geprüft und durch die IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 28. November 2013 festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag durch Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage und aus der Instandhaltungsrücklage auszugleichen. Dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 erteilt. Der IHK wird eine ordnungsgemäße, auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachte Geschäftsführung bzw. Finanzwirtschaft bescheinigt.

BILANZ zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2012 lfd. Jahr Euro	31.12.2011 Vorjahr Euro		31.12.2012 lfd. Jahr Euro	31.12.2011 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen	8.539.741,47	8.635.986,89	A. Eigenkapital	7.953.047,00	8.519.255,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.576,71	16.811,36	I. Nettoposition	3.538.141,28	3.538.141,28
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.576,71	16.811,36	II. Ausgleichsrücklage	4.011.661,14	4.528.314,32
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	403.244,58	452.799,96
II. Sachanlagen	3.773.551,80	3.882.562,57	IV. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.449.258,94	3.527.800,94	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	321.078,43	354.761,63	C. Rückstellungen	3.887.533,07	3.583.100,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.214,43	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.819.817,00	2.340.325,00
III. Finanzanlagen	4.736.612,96	4.736.612,96	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59	3. Sonstige Rückstellungen	1.067.716,07	1.242.775,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	324.791,18	285.372,06
3. Beteiligungen	12.790,00	12.790,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.582,35	3.824,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens*	4.649.108,21	4.649.108,21	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.580,61	102.661,81
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	49.150,16	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.515,21	12.734,14
* inclusive Festgelder			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.829,65	27.371,26
B. Umlaufvermögen	3.648.498,14	3.706.803,95	6. Sonstige Verbindlichkeiten	172.283,36	138.780,85
I. Vorräte	288.583,33	291.778,50	E. Rechnungsabgrenzungsposten	309.680,22	284.898,02
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.252,11	62.878,33			
2. Unfertige Leistungen	182.041,17	184.663,59			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	45.290,05	44.236,58			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	672.890,78	510.408,96			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	631.663,31	449.959,16			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102,32	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	41.125,15	60.449,80			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.687.024,03	2.904.616,49			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286.811,86	329.835,11			
	12.475.051,47	12.672.625,95		12.475.051,47	12.672.625,95

* einschließlich Festgelder

Wuppertal, 30.04.2013

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2012		2012 Ifd. Jahr Euro	2011 Vorjahr Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen		7.401.574,98	6.913.048,55
a) IHK-Beiträge		7.096.499,86	6.636.431,07
b) Sonderbeiträge		305.075,12	276.617,48
2. Erträge aus Gebühren		916.637,16	884.851,46
3. Erträge aus Entgelten		111.027,83	126.068,06
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-26.427,25	-13.461,33
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		480.897,21	684.886,91
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen		0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen		308.510,57	280.925,08
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen		0,00	0,00
Betriebserträge		8.883.709,93	8.595.393,65
7. Materialaufwand		593.921,42	549.538,57
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		195.738,86	168.156,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		398.182,56	381.381,96
8. Personalaufwand		5.688.363,64	5.607.276,07
a) Gehälter		3.737.094,20	3.650.171,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.951.269,44	1.957.104,39
9. Abschreibungen		207.885,33	262.346,86
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		207.885,33	262.346,86
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.639.822,17	2.370.834,23
davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge		305.075,12	274.042,06
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne		0,00	0,00
Betriebsaufwand		9.129.992,56	8.789.995,73
Betriebsergebnis		-246.282,63	-194.602,08
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		59.913,78	64.448,54
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.221,16	34.731,94
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		254.045,00	254.804,11
Finanzergebnis		-176.910,06	-155.623,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-423.192,69	-350.225,71
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		127.342,87	127.343,00
Außerordentliches Ergebnis		-127.342,87	-127.343,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		15.673,00	15.333,00
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)		-566.208,56	-492.901,71
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		0,00	106.236,30
22. Entnahmen aus Rücklagen		566.208,56	386.665,41
a) aus der Ausgleichsrücklage		516.653,18	386.665,41
b) aus anderen Rücklagen		49.555,38	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		49.555,38	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen		0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		0,00	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		0,00	0,00
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)		0,00	0,00

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2012		2012 lfd. Jahr Euro	2011 Vorjahr Euro
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-438.865,69	-365.558,71
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	207.885,33	262.346,86
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	244.895,34	-12.437,38
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-840,00	0,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-159.286,65	293.677,22
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	39.419,12	17.295,77
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-106.792,55	195.323,76
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	840,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	85.385,42	84.450,86
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	26.254,49	0,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*	0,00	0,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-110.799,91	-84.450,86
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-217.592,46	110.872,90
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.904.616,49	2.793.743,59
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.687.024,03	2.904.616,49

* einschließlich Festgelder

Anhang zum Jahresabschluss 2012 der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHK-Gesetz die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Anwendung der Bestimmungen nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgte zum 01. Januar 2010. Gemäß Artikel 67 Absatz 8 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden die Vorjahreszahlen im Jahresabschluss nicht angepasst.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Gegenüber der Vorjahresbilanz wurden in der Jahresabschlussbilanz keine Bilanzposten umbenannt, entfernt oder hinzugefügt. Die in der Bilanz anzugebenden Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten wurden um die darauf vorzunehmenden Wertberichtigungen vermindert ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden befinden sich unter den einzelnen Erläuterungen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen, angesetzt. Sonderabschreibungen und degressive Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagenspiegel (Anlage 1)** dargestellt. Für die Beschaffung einer Beschallungsanlage wurde für ingenieurtechnische Leistungen eine geleistete Anzahlung in Höhe von 3,2 Tsd. Euro aktiviert. Die Anlage wurde im April 2013 ab- und in Betrieb genommen. Eine vollständige Aufstellung der im Anlagenspiegel unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen befindet sich im **Beteiligungsspiegel (Anlage 2)**. Die darin aufgeführten Wertansätze entsprechen jeweils dem Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, bestehend aus Festgeldern, sind zum 31. Dezember 2012 mit ihren Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Geldanlagen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft die Ausgleichsrücklage abzusichern.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| • Fest- und Termingeld | 4.140,3 Tsd. Euro |
| • Zuwachssparen | <u>508,8 Tsd. Euro</u> |
| | 4.649,1 Tsd. Euro. |

2.2. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Vorräte wurden dafür im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2012 aufgenommen und mit den letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen wurden nach dem IHK-Gebührentarif bewertet. Geleistete Anzahlungen wurden mit den Nennwerten der entsprechenden Eingangsrechnungen bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben zum 31.12.2012 folgende Wertansätze:

• Vorräte der Hausbewirtschaftung (z.B. Heizöl)	30,0 Tsd. Euro
• Aufgabensätze, Broschüren und Formulare	14,1 Tsd. Euro
• Büromaterial	11,0 Tsd. Euro
• EDV- und Druckerei-Material	<u>6,1 Tsd. Euro</u>
	61,2 Tsd. Euro.

Unter den unfertigen Leistungen wurden Ausbildungsgebühren zu Nennwerten erfasst, bei denen die Ausbildungsverhältnisse bereits vor dem Bilanzstichtag begonnen, aber noch nicht abgerechnet wurden. Die Ausbildungsgebühren werden nicht zeitanteilig entsprechend dem Ausbildungsverlauf bzw. dem Grad der Leistungserbringung, sondern nur einmal vor der Abnahme der Zwischenprüfungen erhoben. Daher wurden die Erträge monatsanteilig auf die Laufzeit der Ausbildungsverhältnisse verteilt. Auf den Zeitraum vor dem Abschlussbilanzstichtag entfallen 182,0 Tsd. Euro auf noch nicht beendete Ausbildungsverhältnisse.

Fertige Leistungen, wie etwa selbst erzeugte Broschüren, Bücher oder Datenträger, bestanden zum 31.12. 2012 nicht.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es um Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze in Höhe von 38,7 Tsd. Euro und eine Buchungsvorauszahlung für eine Veranstaltungslokalität des jährlichen Neujahrsempfanges in Höhe von 6,6 Tsd. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von drei Prozent vorgenommen. Frankierguthaben sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen zu Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen wurden entsprechend ihres Bescheid datums nach Jahren kategorisiert und wie folgt wertberichtigt:

Geschäftsjahr	Handelsregisterfirmen (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %
Sonderabschreibungen auf Prognoseveranlagungen	0 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderumlagen haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen

IHK-Beiträge	1.053,4 Tsd. Euro
Sonderbeiträge	12,8 Tsd. Euro
Wertberichtigungen laut o.a.Tabelle	<u>-459,6 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	606,6 Tsd. Euro

In 2012 wurden Prognoseveranlagungen für nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften durchgeführt, bei denen in den zurückliegenden Jahren Freistellungen vom IHK-Beitrag gemäß § 3 Absatz 3 des IHK-Gesetzes vorgenommen wurden, aber zwischenzeitlich keine Gewinnmitteilungen mehr erfolgt sind. Seit Beginn dieser Freistellungsregelung 1999 haben sich die Freistellungen jährlich sukzessive erhöht, so dass in 2012 nicht mehr die nach dem IHK-Gesetz geforderte Zahl der Beitragspflichtigen, die einen Beitrag entrichten, mindestens 55 Prozent aller IHK-Zugehörigen ergab. Die Prognoseveranlagung wurde an 8.340 bis dato freigestellte Unternehmen versendet. Ein Teil davon war nicht mehr postalisch zu erreichen, ein anderer Teil hat erneut Freistellungsanträge gestellt und viele haben nicht reagiert. Bei diesen wurden Mahn- und Beitreibungsverfahren in der zweiten Jahreshälfte 2012 durchgeführt. Nach allen Rückläufen, Zahlungseingängen, Inkassoüberläufen und eingehenden Freistellungsanträgen musste der durch die Prognoseveranlagungen entstandene Forderungsbestand gemäß § 253 Absatz 3 abgeschrieben werden, da sich ergab, dass 165,9 Tsd. Euro zum Abschlussstichtag nicht mehr werthaltig waren.

Die Forderungen aus Sonderbeiträgen umfassen Umlagen, die von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auf der Grundlage der IHK-Wirtschaftssatzung in Verbindung mit den Sonderbeitragsordnungen von den Betrieben der Elektro- und Metallindustrie in Solingen und Remscheid zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen bzw. des Berufsbildungszentrums Remscheid erhoben und weitergeleitet werden.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Gebühren	7,0 Tsd. Euro
Entgelte	18,9 Tsd. Euro
Pauschalwertberichtigungen	<u>-0,8 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	25,1 Tsd. Euro

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31.12.2012 gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen in Höhe von 0,1 Tsd. Euro aus verauslagten Beiträgen zur Berufsgenossenschaft.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden zum 31.12.2012 nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

• Erstattungsansprüche aus Personalgestellung	12,7 Tsd. Euro
• nach dem 31.12.2012 fällige Zinsen	13,4 Tsd. Euro
• eine rückgesicherte „China“-Kautions (s. Pkt. 5.2.)	9,8 Tsd. Euro
• Erstattungen von Materialkosten aus Prüfungen	3,6 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Versicherungsvermittlergebühren	1,1 Tsd. Euro
• Sonstige	<u>0,5 Tsd. Euro</u>
	41,1 Tsd. Euro.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Wertpapiere bestanden am 31.12.2012 nicht.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt 2.687,0 Tsd. Euro wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid verfügte zum 31.12.2012 im Umlaufvermögen über folgende Kassen- und Bankbestände:

• Tages- und Termingeldkonten	2.236,7 Tsd. Euro
• Sichteinlagen auf Girokonten	281,4 Tsd. Euro
• Kassenbestände der drei Standorte	<u>2,3 Tsd. Euro</u>
	2.520,4 Tsd. Euro.

Die IHK führt im Rahmen von Nebenbuchhaltungen Bankkonten für nachfolgende Abendschulen, bei denen technische und kaufmännische Lehrgänge stattfinden. Die Bestände betragen zum 31.12.2012:

• Bankkonten der Technischen Abendschule Wuppertal	78,2 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Wuppertal	57,8 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Remscheid	<u>16,7 Tsd. Euro</u>
	152,7 Tsd. Euro.

Des Weiteren beteiligt sich die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid an Aktivitäten zum Schutz der Marke „Solingen“, unterstützt das Bergische Gründungsnetzwerk und kooperiert im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ mit der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bonn.

Dazu führt sie Girokonten, die am 31.12.2012 folgende Bestände hatten:

• Bankkonto der Begabtenförderung berufliche Bildung	6,1 Tsd. Euro
• Bankkonto des Solingenschutzes	5,9 Tsd. Euro
• Bankkonto des Bergischen Gründungsnetzwerkes	<u>1,9 Tsd. Euro</u>
	13,9 Tsd. Euro.

Für alle Bankbestände liegen entsprechende Bestätigungen der Sparkassen und Banken vor.

2.3. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Sie umfassten zum Bilanzstichtag:

• Januargehälter und vermögenswirksame Leistungen	270,0 Tsd. Euro
• Kreditorenrechnungen 2013	<u>16,8 Tsd. Euro</u>
	286,8 Tsd. Euro.

2.4. Industrie- und Handelskammern haben anstelle des Grund- oder Stammkapitals eine Nettoposition. Die Nettoposition der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde in der Eröffnungsbilanz als Saldo aus Vermögen, Schulden und Ausgleichsrücklage errechnet.

2.5. Aus der Ausgleichsrücklage, die der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK dient und vor allem Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, erfolgte planmäßig eine Entnahme in Höhe von 516.653,18 Euro. Mit sich daraus ergebenden 4.011.661,14 Euro liegt sie bei 43,1 Prozent des geplanten Betriebsaufwandes. Des Weiteren besteht eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 403.244,58 Euro.

2.6. Sonderposten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.7. Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 5,04%. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Die Rege-

lungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen zur Anwendung. Diese Darstellung gilt sinngemäß auch für die Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung.

Der Verpflichtungsumfang beträgt laut versicherungsmathematischen Gutachten für die Pensionsrückstellung 19.107.305 Euro. Davon entfallen 15.061.259 Euro auf Altzusagen und 4.046.046 Euro auf Neuzusagen, wovon gemäß dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 des EGHGB und der sog. Fünftehntelmethode nur für die Neuzusagen 2.819.817 Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Infolge der Fünftehntelmethode werden ab 2010 und den nachfolgenden vierzehn Jahren jeweils 102 Tsd. Euro für die Pensions- und 25 Tsd. Euro für die Beihilfeverpflichtungen als außerordentlicher Aufwand zugeführt.

Zum 31.12.2012 sind unter den sonstigen Rückstellungen folgende Werte ausgewiesen:

• Beihilfe	709,1 Tsd. Euro
• Jubiläumszahlungen	127,8 Tsd. Euro
• Resturlaub	114,7 Tsd. Euro
• Jahresabschlusskosten	42,7 Tsd. Euro
• Archivierung	36,0 Tsd. Euro
• Verwaltungsberufsgenossenschaft	27,5 Tsd. Euro
• Gleitzeitguthaben	<u>9,9 Tsd. Euro</u>
	1.067,7 Tsd. Euro.

Der Jubiläumsrückstellung liegt ebenfalls eine gutachterliche Berechnung zu Grunde. Die Berechnung wurde mit den gleichen Zinsansätzen wie bei der Pensions- und Beihilferückstellung vorgenommen.

Für die unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wurden anteilige Raum- sowie Personalkosten zugrunde gelegt, die in den nächsten zehn Jahren anfallen werden. In Bezug auf die Rückstellung hat die IHK von dem ihr nach Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB eingeräumten Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Der Bilanzansatz beinhaltet eine Überdeckung von 6,3 Tsd. Euro.

Steuerrückstellungen entstehen zum 31.12.2012 nicht, da die IHK bis auf die Kraftfahrzeugsteuer und die Grundsteuern nicht zu Steuerzahlungen herangezogen wird. Für die Kapitalertragssteuer liegt eine Freistellungsbescheinigung vor. Eine Gesamtübersicht zu allen Rückstellungen ergibt sich aus dem **Rückstellungsspiegel (Anlage 3)**.

2.8. Entsprechend § 253 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch wurden die Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Gesamtübersicht enthält der **Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4)**. Es bestehen weder Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, noch Verbindlichkeiten, die eine Laufzeit von über einem Jahr haben. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat keine laufenden Kredite oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen aus Zahlungen in Höhe von 3,6 Tsd. Euro für Sachverständigenprüfungsverfahren, die zum 31.12.2012 noch nicht beendet waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 113,6 Tsd. Euro gliedern sich wie folgt auf:

• zum 31.12.12 noch nicht bezahlte Lieferungen und Leistungen	104,9 Tsd. Euro
• Prüferentschädigungsabrechnungen aus 2012	<u>8,7 Tsd. Euro</u>
	113,6 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31.12.2012 in Höhe von 17,5 Tsd. Euro gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen aus vereinnahmten und weiterzuleitenden Sonderumlagen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist zum 31.12.2012 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH als Abschlusszahlung aus vereinnahmten Sonderbeiträgen 2012 in Höhe von 16,1 Tsd. Euro ausgewiesen, die in 2013 vorgenommen wurde. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Tsd. Euro gegenüber dem Arbeitskreis Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“, an dem die IHK maßgeblich beteiligt ist.

Am Abschlussstichtag bestanden folgende sonstige Verbindlichkeiten aus:

• Beitrags- und Gebührenguthaben 2012	94,6 Tsd. Euro
• Lohn- und Kirchensteuern Dezember 2012	59,1 Tsd. Euro
• Abrechnung Begabtenförderjahr 2012	5,8 Tsd. Euro
• Mietzahlungen 2012 für Kopierer	5,1 Tsd. Euro
• Zuweisungen Dritter für Autobahnschild	7,2 Tsd. Euro
• Berufsgenossenschaftsbeiträge 2012	<u>0,5 Tsd. Euro</u>
	172,3 Tsd. Euro.

2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Absatz 2 Handelsgesetzbuch der Anteil der Ausbildungsgebühren ausgewiesen, für den die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid die abgerechneten Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung und Zuführung in den nächsten Jahren entsprechend der Vertragslaufzeiten der Ausbildungsverhältnisse erfolgen wird. Der Wertansatz erfolgte auf Grundlage des IHK-Gebührentarifs. Darüber hinaus wurde eine bereits für das Folgejahr eingehende Mietzahlung in Höhe von 1,0 Tsd. Euro passiv abgegrenzt.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (GuV)

3.1. Die Erträge aus IHK-Beiträgen sind um 216,5 Tsd. Euro höher ausgefallen als geplant. Bei den Sonderumlagen der Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie besteht eine Plan-Ist-Abweichung von minus 94,9 Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009, die Branchen der Metall- und Elektroindustrie in Solingen und Remscheid besonders heftig getroffen hat.

3.2. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Planansatz um 78,2 Tsd. Euro geringer ausgefallen. Ursache dafür war vor allem die geringere Auflösung von Beihilferückstellungen. Geplant wurden 106,3 Tsd. Euro. Aufgrund dessen, dass sich der Empfängerkreis in 2012 nicht durch natürliche Fluktuation verringert hat, gab es keine Auflösungen sondern nur Inanspruchnahmen, die sich bei den Personalaufwendungen auswirken.

3.3. Die Abschreibungen erfolgten nach linearer Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden linear über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Die GWG eines Jahres sind in einer Summe auf einem Sammelposten in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen waren nicht erforderlich.

3.4. Im Geschäftsjahr 2012 sind Finanzierungsbeiträge in Höhe von 150,0 Tsd. Euro für einen Gesellschafterzuschuss der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Erfolgsrechnung (GuV) eingegangen. Diese umfassen 110 Tsd. Euro finanzielle Mittel und 40 Tsd. Euro Mietleistungen. und Die Vollversammlung hat am 9. Mai 2007 eine finanzielle IHK-Beteiligung beschlossen und die daraus folgenden Aufwendungen und Erträge genehmigt.

3.5. Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Planansatz um 269,1 Tsd. Euro unterschritten. Die Gehälter wurden genau in der geplanten Höhe verausgabt. Bei den Personalrückstellungen wurden insgesamt 165,5 Tsd. Euro Aufwendungen geplant, aber infolge des versicherungsmathematischen Gutachtens nur 57,0 Tsd. Euro benötigt. Darüber hinaus sind auch die Beihilfen um 105,2 Tsd. Euro geringer in Anspruch genommen wurden, als ursprünglich geplant.

3.6. Das Finanzergebnis wurde in Höhe von minus 146,8 Tsd. Euro geplant. Enthalten sind in diesem Planansatz 229,4 Tsd. Euro in Form von Zinsaufwendungen für die Personalrückstellungen. Diese Zinsaufwendungen betragen zum Jahresende 254,0 Tsd. Euro. Die Zinserwartungen von 82,6 Tsd. Euro wurden um 5,5 Tsd. Euro unterschritten.

3.7. Außerordentliche Erträge bestanden in 2012 nicht. Die außerordentlichen Aufwendungen von 127,3 Tsd. Euro resultieren aus der Fünfzehntelberechnung für die Pensions- und Beihilferückstellung.

3.8. Ausgehend von einem Beschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern werden seit Mitte 2007 sog. Überstellungsentgelte für an andere IHK's überstellte Prüflinge berechnet. Dabei beträgt das Entgelt die gleiche Höhe wie die entsprechende Gebühr. Mit dem Überstellungsentgelt wird der prüfungsdurchführenden IHK ihr dafür erforderlicher Sach- und Personalaufwand pauschal erstattet. Diese Überstellungen führten in 2012 zu Erträgen in Höhe von 61,7 Tsd. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 67,3 Tsd. Euro.

4. Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat gegenüber 2011 um 217,6 Tsd. Euro abgenommen. Geplant wurde eine Abnahme in Höhe von 440,8 Tsd. Euro durch geplante höhere Rückstellungszuführungen. Dem geringeren Finanzmittelabfluss von 223,2 Tsd. Euro standen zum Ende des Geschäftsjahres kurzfristige Verbindlichkeiten von 324,8 Tsd. Euro gegenüber.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2012 bei einer Bilanzsumme von 116,1 Mio. Euro ein Eigenkapital von 47,0 Mio. Euro aus und hat in der Bilanz Pensionsverpflichtungen von 39,2 Mio. Euro und außerhalb der Bilanz weitere 37,0 Mio. Euro Pensionsverpflichtungen.

Darüber hinaus existiert für zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 2.801.772 Euro nicht passivierten Altverpflichtungen aus Pensionszusagen des IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V. eine zusammen mit den anderen Mitgliedern 2004 abgegebene Patronatserklärung. Diese sieht eine Erfüllung dieser Pensionsverpflichtungen vor.

5.2. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid arbeitet in verschiedenen Ländern der Erde mit Anwaltsbüros zusammen, die mithilfe, den Missbrauch des Markenzeichens „Solingen“ in ihren Ländern zu verfolgen. In 2006 musste beim Legal Department in der chinesischen Stadt Guangzhou eine Kautionsleistung in Höhe von 9.814,73 Euro zur Beschlagnahme von Markenfälschungen hinterlegt werden. Für diese Sicherheitsleistung tritt der Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren IVSH, Solingen, gegenüber der IHK im Falle eines Ausfalles in Haftung.

5.3. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat Leasingverträge für ein Kraftfahrzeug, zwei Großkopierer, ein EC-Karten-Terminal und den EDV-Serverpark abgeschlossen. Die Ausgaben betragen dafür in 2012 73,9 Tsd. Euro. Weitere Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5.4. Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur gegenüber der Vertragspartnerin D-Trust GmbH für schuldhaft verursachte Schäden im Bereich der Registrierungsstelle. Weitere Haftungsrisiken ergeben sich aus der zu geringen Eigenkapitalausstattung des DIHK. Deshalb wurde von der DIHK-Vollversammlung beschlossen, dass von den IHK'n ab 2012 zweckgebundene Kapitalzuführungen erhoben werden. Diese werden jährlich 1,4 Mio. Euro und für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid einen Anteil daran in Höhe ihres jährlichen Umlageschlüssels umfassen. In 2012 betrug dieser Anteil 7.339,74 Euro.

5.5. Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2012 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und Vorjahre ergebenden IHK-Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Demnach standen zum 15. Dezember 2012 IHK-Beitragsansprüche in Höhe von 100,3 Tsd. Euro und Sonderbeitragsansprüche in Höhe von 81,4 Tsd. Euro sowie IHK-Beitragserstattungen in Höhe von 104,4 Tsd. Euro und Sonderbeitragsersstattungen in Höhe von 3,0 Tsd. Euro aus.

5.6. Personalübersicht zum 31.12.2012:

Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)			
Mitarbeitergruppe	Ist per 31.12.2011	Ist per 31.12.2012	Plan per 31.12.2013
Geschäftsführer	4	4	4
Angestellte	64	64	65
Technisches Personal	8	8	8
Sondereinrichtungen (mit Arbeitsvertrag IHK)	1	1	1
Befristete Arbeitsverhältnisse (ab 3 Monate)	4	4	4
Geringfügig Beschäftigte	1	1	0
in Elternzeit	2	2	0
Auszubildende	4	4	4
Summe Köpfe	88	88	86
Nachrichtlich in Vollzeit- äquivalenten	78,7	78,2	76,5

6. Angaben zu Organen

Präsident:

Friedhelm Sträter Sträter Management GmbH, Solingen

Vizepräsidenten:

Dr. Manfred Diederichs Karl Diederichs KG, Remscheid

Hans-Alfred Kaut Alfred Kaut GmbH & Co. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wuppertal

Heinz-Helmut Kempkes Helmut Kempkes GmbH, Remscheid

Stefan Kirschsieper Walter Kottmann GmbH & Co. KG, Wuppertal

Hans Christian Leonhards Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co., Wuppertal

Hans Löbbert Hans Löbbert GmbH & Co. KG, Wuppertal

Curt Mertens Carl Mertens Besteckfabrik GmbH, Solingen

Hauptgeschäftsführer:

Michael Wenge

Wuppertal, 30.04.2013

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2012

Bilanzposition	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangsbestand Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangsbestand Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Entnahme für Abgänge Euro	Endbestand Euro	lfd. Jahr per 31.12.2012 Euro	Vorjahr per 31.12.2011 Euro	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
A. Anlagevermögen	10.873.175,43	111.639,91	0,00	245.267,23	10.739.548,11	2.237.188,54	207.885,33	0,00	0,00	245.267,23	2.199.806,64	8.539.741,47	8.635.986,89	
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	667.777,87	26.254,49	0,00	0,00	694.032,36	650.966,51	13.489,14	0,00	0,00	0,00	664.455,65	29.576,71	16.811,36	
A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	667.777,87	26.254,49	0,00	0,00	694.032,36	650.966,51	13.489,14	0,00	0,00	0,00	664.455,65	29.576,71	16.811,36	
A.I.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A. II. Sachanlagen	5.468.784,60	85.385,42	0,00	245.267,23	5.308.902,79	1.586.222,03	194.396,19	0,00	0,00	245.267,23	1.535.350,99	3.773.551,80	3.882.562,57	
A.II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.950.000,00	0,00	0,00	0,00	3.950.000,00	422.199,06	78.542,00	0,00	0,00	0,00	500.741,06	3.449.258,94	3.527.800,94	
A.II.2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.518.784,60	82.170,99	0,00	245.267,23	1.355.688,36	1.164.022,97	115.854,19	0,00	0,00	245.267,23	1.034.609,93	321.078,43	354.761,63	
A.II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.214,43	0,00	0,00	3.214,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.214,43	0,00	
A. III. Finanzanlagen	4.736.612,96	0,00	0,00	0,00	4.736.612,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.736.612,96	4.736.612,96	
A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59	
A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.III.3. Beteiligungen	12.790,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	12.790,00	
A.III.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
A.III.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	4.649.108,21	
A.III.6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	0,00	0,00	0,00	49.150,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.150,16	49.150,16	

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2012

Name der Gesellschaft	gezeichnetes Kapital €	Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
		%	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
a) Beteiligungen größer 50 Prozent („Anteile an verbundenen Unternehmen“)							
1. IHK Lehrwerkstatt Solingen GmbH	25.564,59	100	25.564,59	1.281.601,92	1.307.166,51	11.973,64	./ 52.664,01
b) Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent („Beteiligungen“)							
2. Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI)	25.580,00	50	12.790,00	1.791.197,58	1.615.780,13	175.417,45	338.229,53
c) Beteiligungen kleiner 20 Prozent („Sonstige Ausleihungen“)							
3. Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH	30.000,00	15	4.500,00	57.447,75	56.987,77	459,98	111,28
4. Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft ¹⁾	2.577.166,73	4,65	23.409,50 (119.718,99)	28.673.594,50	27.232.281,59	1.441.312,91	1.544.504,71
5. Technologiezentrum Wuppertal GmbH (W-tec)	395.900,00	0,77	3.050,00	1.214.165,62	869.947,58	344.218,04	180.767,11
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH ²⁾	650.000,00	0,18	1.160,66 (10.300,00)	1.370.807,00	1.367.488,29	3.318,71	0,00
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (Gfi)	1.000.000,00	0,64	6.410,00	6.189.555,05	5.526.948,77	662.606,28	750.788,85
8. Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	52.000,00	6	3.120,00	188.800,25	151.569,20	14.204,05	0,00
9. Bergische Entwicklungsagentur GmbH	50.100,00	14,97	7.500,00	50.100,00	50.100,00	0,00	0,00

¹⁾²⁾ Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Treuhänderin von Gesamtbeteiligungen der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 119.718,99 € bzw. 10.300,00 €. Ihre eigenen Unterbeteiligungen daran betragen 23.409,50 € bzw. 1.160,66 €.

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2012

	Anfangsbestand per 31.12.2011	Außerordentlicher Aufwand	Zinsaufwand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand per 31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen	2.340.325,00 €	102.186,00 €	187.513,00 €	39.225,00 €	0,00 €	229.018,00 €	2.819.87,00 €
Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	,00 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	1.242.775,31 €	25.156,87 €	66532,00 €	474.181,18 €	508,00 €	207.941,07 €	1.067.716,00 €
davon:							
Beihilferückstellung	906.816,00 €	25.156,87 €	60.637,00 €	283.445,87 €	0,00 €	0,00 €	709.164,00 €
Resturlaub	101.008,99 €	0,00 €	0,00 €	101.008,99 €	0,00 €	114.671,4 €	114.671,14 €
Gleitzeit	12.192,32 €	0,00 €	0,00 €	12.192,32 €	0,00 €	9.952,93 €	952,93 €
Jubiläumzahlungen	120.429,00 €	0,00 €	5.895,00 €	11.694,00 €	0,00 €	13.137,00 €	127.767,00 €
Berufsgenossenschaft	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	25.000,00 €	0,00 €	27.500,00 €	27.500,00 €
Archivierung	36.489,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	508,00 €	0,00 €	35.981,00 €
Jahresabschlusskosten	40.840,00 €	0,00 €	0,00 €	40.840,00 €	0,00 €	42.680,00 €	42.680,00 €
Rückstellungen gesamt	3.583.100,31 €	127.342,87 €	254045,00 €	513.406,18 €	508,00 €	436.959,07 €	3.887.533,00 €

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2012	2012 Euro	2011 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.582,35	3.824,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.582,35	3.824,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.580,61	102.661,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	113.580,61	102.661,81
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.515,21	12.734,14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	17.515,21	12.734,14
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.829,65	27.371,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	17.829,65	27.371,26
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	172.283,36	138.780,85
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	172.283,36	138.780,85
davon aus Steuern	59.117,51	56.582,68
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	500,00	840,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	324.791,18	285.372,06

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2012		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2012	2012	Abwei.	2011
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen	7.280,0	7.401,6	121,6	6.913,0
	a) IHK-Beiträge	6.880,0	7.096,5	216,5	6.636,4
	b) Sonderbeiträge	400,0	305,1	-94,9	276,6
2.	Erträge aus Gebühren	881,2	916,6	35,4	884,9
3.	Erträge aus Entgelten	120,9	111,0	-9,9	126,1
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,0	5,0	-31,4	-13,5
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Sonstige betriebliche Erträge	559,1	480,9	-78,2	684,9
	davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	- Erträge aus Erstattungen	286,4	308,5	22,1	280,9
	- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebserträge	8.846,2	8.883,7	37,5	8.595,4
7.	Materialaufwand	576,3	593,9	17,6	549,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	200,6	195,7	-4,9	168,2
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	375,7	398,2	22,5	381,4
8.	Personalaufwand	5.957,5	5.688,4	-269,1	5.607,3
	a) Gehälter	3.742,4	3.737,1	-5,3	3.650,2
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.215,1	1.951,3	-263,8	1.957,1
9.	Abschreibungen	273,6	207,9	-65,7	262,3
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	273,6	207,9	-65,7	262,3
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.491,4	2.639,8	148,4	2.370,8
	davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge	399,3	305,1	-94,2	274,0
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebsaufwand	9.298,8	9.130,0	-168,8	8.790,0
	Betriebsergebnis	-452,6	-246,3	206,3	-194,6
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60,0	59,9	-0,1	64,4
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22,6	17,2	-5,4	34,7
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229,4	254,0	24,6	254,8
	Finanzergebnis	-146,8	-176,9	-30,1	-155,6
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-599,4	-423,2	176,2	-350,2
16.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Außerordentliche Aufwendungen	172,3	127,3	-45,0	127,3
	Außerordentliches Ergebnis	-172,3	-127,3	45,0	-127,3
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Sonstige Steuern	16,0	15,7	-0,3	15,3
20.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	-787,7	-566,2	221,5	-492,9
21.	Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0	106,2
22.	Entnahmen aus Rücklagen	787,7	566,2	-221,5	386,7
	a) aus der Ausgleichsrücklage	712,7	516,7	-196,0	386,7
	b) aus anderen Rücklagen	75,0	49,6	-25,4	0,0
	davon*: - Instandhaltungsrücklage	75,0	49,6	-25,4	0,0
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) in andere Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon*: - Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
24.	Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	0,0	0,0	0,0	0,0

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2012		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen						7.280,0	7.401,6
a) IHK-Beiträge						6.880,0	7.096,5
davon: - IHK-Beiträge aus Vorjahren				1.330,0	1.428,2		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre		330,0	366,8				
- Umlagen Vorjahre		1.000,0	1.061,5				
- IHK-Beiträge aus lfd. Jahr				5.550,0	5.668,3		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr		2.600,0	2.780,4				
- Umlagen lfd. Jahr		2.950,0	2.887,8				
b) Sonderbeiträge						400,0	305,1
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen		200,0	199,0				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid		200,0	106,1				
2. Erträge aus Gebühren						881,2	916,6
davon: - Erträge aus Gebühren der Berufsausbildung				512,5	535,9		
- Erträge aus Gebühren der Weiterbildung				135,5	158,0		
- Erträge aus sonstigen Gebühren				233,2	222,8		
3. Erträge aus Entgelten						120,9	111,0
davon: - Verkaufserlöse				48,1	39,2		
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen				72,8	71,8		
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen						5,0	-26,4
5. Andere aktivierte Eigenleistungen						0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge						559,1	480,9
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen				0,0	0,0		
- Erträge aus Erstattungen				286,4	308,5		
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen				0,0	0,0		
Betriebserträge						8.846,2	8.883,7
7. Materialaufwand						576,3	593,9
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						200,6	195,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						375,7	398,2
davon*: - Fremdleistungen				349,7	383,8		
davon*: - Honorare Dozenten		37,3	30,4				
- Prüferentschädigungen		212,0	226,1				
8. Personalaufwand						5.957,5	5.688,4
a) Gehälter				3.742,4	3.737,1		
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen		3.700,4	3.698,1				
- Ausbildungsvergütungen		42,0	39,0				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				2.215,1	1.951,3		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		647,6	625,1				
- Beihilfen und Unterstützung		110,5	5,3				
- Renten und Hinterbliebenenversorgung		1.291,5	1.263,9				
- Vorsorge		165,5	57,0				
9. Abschreibungen						273,6	207,9
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				273,6	207,9		
davon*: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen		78,6	78,5				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten				0,0	0,0		

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2012	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	T€	T€	T€	T€	T€	T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					2.491,4	2.639,8
davon*:						
- Sonstiger Personalaufwand			24,5	29,0		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			89,5	89,3		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			179,9	166,3		
- Rechts- und Beratungskosten			161,9	176,3		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			201,9	206,6		
- Präsidentenfonds			1,5	0,0		
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			112,4	124,2		
- Aufwendungen für den DIHK			254,7	219,1		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäfts- ausstattung			251,9	223,1		
- Weiterleitungen der Sonderbeiträge			399,3	305,1		
davon:						
- Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	199,3	199,0				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	200,0	106,1				
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand					9.298,8	9.130,0
Betriebsergebnis					-452,6	-246,3
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					60,0	59,9
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					22,6	17,2
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					229,4	254,0
Finanzergebnis					-146,8	-176,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-599,4	-423,2
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					172,3	127,3
Außerordentliches Ergebnis					-172,3	-127,3
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					16,0	15,7
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					-787,7	-566,2
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr					0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen					787,7	566,2
a) aus der Ausgleichsrücklage			712,7	516,7		
b) aus anderen Rücklagen			75,0	49,6		
davon*:						
- Instandhaltungsrücklage	0,0	49,6	75,0			
23. Einstellungen in Rücklagen					0,0	0,0
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in andere Rücklagen			0,0	0,0		
davon*:						
- Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0				
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)					0,0	0,0

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2012		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2012	2012	Abwei.	2011
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-615,4	-438,9	176,5	-365,6
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	273,6	207,9	-65,7	262,3
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	36,5	244,9	208,4	-12,4
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0,0	0,0	0,0
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-0,8	-0,8	0,0
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-159,3	-159,3	293,7
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		39,4	39,4	17,3
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,0	0,0	0,0
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-305,3	-106,8	198,5	195,3
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,8	0,8	0,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	90,5	85,4	-5,1	84,5
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	45,0	26,3	-18,7	0,0
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-135,5	-110,8	24,7	-84,5
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-440,8	-217,6	223,2	110,9
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-	2.904,6	-	2.793,7
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	2.687,0	-	2.904,6

FINANZRECHNUNG 2012		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					
Erfolgsplan (Plan-GuV)				-787,7	-566,2
- außerordentliche Erträge				0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen				172,3	127,3
1.	Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) ohne außerordentliche Posten			-615,4	-438,9
2.a)	+ Abschreibungen			273,6	207,9
	- Zuschreibungen			0,0	0,0
2.b)	- Erträge Auflösung Sonderposten			0,0	0,0
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP			36,5	244,9
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	142,8	356,5		
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	106,3	179,4		
b)	+ Bildung Passive RAP	0,0	24,8		
	+ Auflösung Aktive RAP	0,0	43,0		
	- Auflösung Passive RAP	0,0	0,0		
	- Bildung Aktive RAP	0,0	0,0		
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
	+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen			0,0	
	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge			0,0	
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				-0,8
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,8	
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-159,3
	+ Abnahme			615,1	
	- Zunahme			774,4	
7.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				39,4
	+ Zunahme			49,6	
	- Abnahme			10,2	
8.	Außerordentliche Posten				0,0
	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten			0,0	
	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten				
9.	= Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-305,3	-106,8
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	0,8
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			90,5	85,4
	a) Grundstücke und Gebäude				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		
	Teilsumme	0,0	0,0		
	b) Technische Anlagen				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		
	Teilsumme	0,0	0,0		

FINANZRECHNUNG 2012		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge) Verpflichtungsermächtigungen Fahrzeuge pauschal veranschlagt Teilsumme	72,0 0,0 0,0 <u>18,5</u> 90,5	69,3 0,0 0,0 <u>16,1</u> 85,4		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens einzelne Maßnahmen pauschal veranschlagt	25,0 20,0	26,3 0,0	45,0	26,3
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens* Abgang von Beteiligungen Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen* Zugang von Beteiligungen Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
16.	= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-135,5	-110,8
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen + a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Investitionskredite Kassenkredite Teilsumme Kreditaufnahme + b) Einzahlung aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0 0,0 <u>0,0</u> 0,0 0,0	0,0 0,0 <u>0,0</u> 0,0 0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Investitionskredite Kassenkredite	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
19.	= Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-440,8	-217,6
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			-	2.904,6
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode			-	2.687,0

* einschließlich Festgelder

Lagebericht zum Jahresabschluss 2012

1. Geschäftsverlauf

Die bergische Industrie konnte im Jahr 2012 ihre Umsätze um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Vor allem die Remscheider Betriebe setzten ihren Aufschwung nach der Weltwirtschaftskrise fort und erzielten ein kräftiges Wachstum von 10,8 Prozent. In Wuppertal waren hingegen bereits die ersten Anzeichen für eine Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung zu erkennen: Die Industrieumsätze gingen im Vorjahresvergleich leicht um 0,5 Prozent zurück. In Solingen legten die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes um 3,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2011 zu. Die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung der drei Städte zeigte sich auch am Arbeitsmarkt. Während in Wuppertal die Zahl der Arbeitsplätze deutlich sank, nahm sie in Remscheid und in geringerem Maße auch in Solingen zu. Im Bergischen Städtedreieck sank die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr um rund 1.000 auf 204.100 (Stand: 30. September 2012). Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle Erwerbspersonen, lag im Dezember 2012 bei 10,6 Prozent und damit 1,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahresmonat.

Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat auch im Berichtsjahr 2012 mit maßgeblichen regionalpolitischen Initiativen die Wirtschaft ihrer Region unterstützt.

Hervorzuheben ist die stark intensivierte Kooperationsvereinbarung mit der Bergischen Universität Wuppertal, die unter anderem dazu führte, dass 1,7 Mio. Euro für den Aufbau einer „Stiftungsprofessur Maschinenbau“ am Standort Solingen von den Unternehmen aufgebracht wurden.

Mit einer sehr erfolgreichen Workshop-Reihe konnte die IHK im Bereich „Familienfreundliche Unternehmen“ und Familienpolitik diesen wachsenden weichen Standortfaktor stärken. Weitere Schwerpunkte waren die Arbeit in der Bergischen Entwicklungsagentur als Bindeglied der drei Städte und Motor des Zusammenwachsens im Bergischen Städtedreieck, gesundheitspolitische Initiativen sowie maßgebliche Projekte in der Berufsbildung zur Fachkräftegewinnung und –sicherung.

Auch konnten eine Reihe von stellvertretenden Federführungen für die IHK NRW eingerichtet werden, sowie die Federführung Sachverständigenwesen, die nach Wuppertal gewechselt ist.

Ertragsentwicklung und -lage

Ertragsentwicklung und Ertragslage unserer IHK hängen nach wie vor maßgeblich von den IHK-Beiträgen ab. Sie machen durchschnittlich 80 Prozent aller Erträge aus und werden benötigt, um alle Personalaufwendungen und ein Drittel der Sachaufwendungen zu decken. So betragen die Bruttolohn- und Ruhegehaltszahlungen in 2012 86 Prozent der Beitragseinnahmen. In 2011 lag der Anteil bei 81 Prozent. Hier wirken sich noch die Folgen der Wirtschaftskrise 2008/2009 aus.

Die Beitragseinnahmen lagen mit 6,44 Mio. Euro auf dem Tiefstwert seit Umstellung des Hebesatzes von 0,25 auf 0,27 Prozent im Jahr 2007. Gleichzeitig haben sich die Bruttolohn- und Gehaltszahlungen seit 2007 um 493,5 Tsd. Euro erhöht, von 2011 auf 2012 allein um 169,9 Tsd. Euro. Diese konnten nicht mehr durch Beitragseinnahmen oder andere Einnahmen kompensiert werden, was zu einer Entnahme aus der Ausgleichsrücklage führte. Da sich die IHK durch eine Dienstvereinbarung an die Tarifabschlüsse des Landes gebunden hat, muss auch in den folgenden Jahren mit dem Anstieg der Personalkosten gerechnet werden. Diese werden dazu führen, dass die Personalaufwendungen stärker steigen werden, als durch Beitragseinnahmen und andere Einnahmen ausgeglichen werden kann. Deshalb besteht hier Handlungsbedarf.

Obwohl die Beitragseinnahmen nur bei 6,44 Mio. Euro lagen, haben sich die Erträge aus IHK-Beiträgen gegenüber ihrem Tiefstand im Vorjahr erholt und befinden sich fast wieder auf dem Niveau der Vorkrisenjahre. So liegen sie mit rund 100 Tsd. Euro über dem Ertragsdurchschnitt der Jahre 2007 bis 2011. Allerdings stark angestiegen sind auch die Wertberichtigungen auf bestehende Beitragsforderungen. Diese liegen in 2012 mit 268 Tsd. Euro wesentlich über den Beträgen der Vorjahre, deren Durchschnittsjahreswert vor der Krise rund 130 Tsd. Euro betrug. Darüber hinaus besteht auch mit 973,7 Tsd. Euro ein Rekordhoch bei den Beitragsforderungen. Alles zusammen führte am Ende des Geschäftsjahres zu den geringen Einnahmen von 6,44 Mio. Euro, denn nur realisierbare Erträge können zur Deckung der Ausgaben verwendet werden. Nicht zuletzt lässt sich am sehr hohen Forderungsbestand ablesen, dass sich das Zahlungsverhalten unserer Mitgliedsunternehmen krisenbedingt verschlechtert hat.

Auch die Erträge aus Sonderumlagen haben in 2012 das Langzeittief vom Vorjahr wieder hinter sich gelassen, betragen aber mit 305 Tsd. Euro gerade einmal die Hälfte des langjährigen Mittelwertes.

Für die IHK ist die Ertragsentwicklung zwar wenig erfreulich, aber aufgrund der bestehenden Ausgleichsrücklage noch nicht bedrohlich. Jedoch muss in den kommenden Jahren gegen-gesteuert werden, da die Ausgleichsrücklage nicht dauerhaft solche Unterfinanzierungen ausgleichen kann. Im Gespräch sind Überlegungen zum Umbau der Beitragsstruktur.

Die Erträge aus Gebühren sind im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 Tsd. Euro gestiegen. Die Steigerungen traten bei Ausbildungsprüfungen mit 24,8 Tsd. Euro und Fortbildungsprüfungen mit 34,4 Tsd. Euro auf. Gesunken hingegen sind die Gebühren aus Sachkundeprüfungen und aus Beitreibungen. Schon vor Jahren ins Leben gerufene Sachkundeprüfungen, wie etwa für Versicherungsvermittler oder Kraftfahrer werden jeweils in den ersten Jahren am stärksten in Anspruch genommen, so dass das Gebührenaufkommen von Jahr zu Jahr abnimmt. Insofern sind hier sinkende Gebühren folgerichtig. Bei den Beitreibungsgebühren hingegen spiegelt sich die nachlassende Zahlungsbereitschaft wider.

Die Entgelte sind gegenüber dem Vorjahr um 15,0 Tsd. Euro gesunken. Hauptursachen waren dafür geringere Seminar- und Adressverkaufserlöse. Bei den letzteren wird der Abwärtstrend bestehen bleiben, da zunehmende Datenschutzaufgaben zu einer Reduzierung verwertbarer Adressbestände führen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 78,2 Tsd. Euro geringer ausgefallen als geplant, weil geringere Auflösungen bei der Beihilferückstellung stattfanden.

Die Zinserträge haben sich weiter verschlechtert und unterschreiten den Vorjahreswert um 22,0 Tsd. Euro. Buchverluste oder Abschreibungen auf Geldanlagen entstanden wie auch in den Vorjahren nicht. Der Anlagegrundsatz „Sicherheit vor Ertrag“ galt auch in 2012. Das Finanzergebnis wird auch in 2012 wieder stark durch die Zinsaufwendungen für die Personalrückstellungen beeinflusst. 254,0 Tsd. Euro Zinsaufwand führen zu dem negativen Finanzergebnis von minus 176,9 Tsd. Euro. Allerdings hat sich dieses im Vergleich zu 2011 um 21,3 Tsd. Euro verschlechtert.

Der für 2012 geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von 787,7 Tsd. Euro hat seine Ursachen im Zuführungsbedarf zu den Personalrückstellungen und den gestiegenen Personalaufwendungen. Dass am Jahresende trotz dieser Aufwendungen ein geringerer Jahresfehlbetrag in Höhe von 566,2 Tsd. Euro entstanden ist, liegt vor allem an den geringeren Zuführungen und höheren Auflösungen der Personalrückstellungen.

Finanzentwicklung und -lage

Erstmalig weist die Finanzrechnung seit der Erhöhung des Hebesatzes von 0,25 auf 0,27 Prozent einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 106,8 Tsd. Euro aus. Die Erhöhung des Hebesatzes erfolgte 2007. Verursacht wird das zum einen durch die massiven Einbrüche der Beitragseinnahmen. Mit 6,44 Mio. Euro waren diese um 330 Tsd. Euro niedriger als der Einnahmedurchschnitt der letzten fünf Jahre. Zum anderen ist der Personalaufwand gegenüber 2011 um 81,1 Tsd. Euro angestiegen.

Insgesamt sank der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2012 um 217,6 Tsd. Euro und betrug 7,3 Mio. Euro, wovon 4,6 Mio. Euro Finanzanlagen und 2,7 Mio. Euro umlaufende Mittel betrafen.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war im Geschäftsjahr 2012 jederzeit gewährleistet.

Vermögensentwicklung und -lage

Entsprechend dem IHK-Finanzstatut richtet sich das Finanzmanagement nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Hierbei wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt. Die Zinseinkünfte haben sich in 2012 weiter verschlechtert und liegen deutlich unter dem Niveau der Vorkrisenjahre.

Die vorgeschriebene Ausgleichsrücklage wird durch Finanzanlagen gedeckt. Alle Geldanlagen erfolgten in Termingeldern und Zuwachssparen. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Anlagen nicht unter ihrem Nennwert zurückgezahlt werden.

Für alle Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Dienstweisung für die Finanzwirtschaft regelt entsprechend die personellen Befugnisse und die Durchführung aller finanziellen Vorgänge. Dazu fanden in 2012 zwei planmäßige Prüfungen statt, bei denen es keine Beanstandungen gab.

Die Bilanzsumme ist um rund 197,6 Tsd. Euro gesunken und beträgt 12,5 Mio. Euro. Geplant wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 787,7 Tsd. Euro. Er betrug aber 566,2 Tsd. Euro. Durch Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 516,7 Tsd. Euro und aus der

Instandhaltungsrücklage in Höhe von 49,5 Tsd. Euro ergab sich unter dem Strich ein Bilanzergebnis von Null. Die Vollversammlung hatte zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages eine Entnahme von 712,7 Tsd. Euro und 75,0 Tsd. Euro beschlossen.

Das Anlagevermögen hat sich trotz Zugängen von 111,7 Tsd. Euro durch Abschreibungen in Höhe von 207,9 Tsd. Euro um 96,2 Tsd. Euro vermindert.

Die Abnahme des Umlaufvermögens um 58,3 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr 2011 resultiert vor allem aus der Abnahme des Geldvermögens. Erhöht hat sich der Forderungsbestand an Mitgliedsbeiträgen, der durch Veranlagungen aller Kleingewerbetreibenden (KGT) in 2011 entstanden ist. Die IHK ist verpflichtet, mindestens 55 Prozent aller Mitglieder zum IHK-Beitrag zu veranlagern. Durch mehrjährig aufgelaufene Freistellungsanträge wäre die Relation in 2012 unter 55 Prozent gefallen. Im Zuge der umfassenden KGT-Veranlagung wurden mehrere Tausend aktuelle Freistellungsanträge gestellt und bearbeitet. Im Zuge der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Forderungen entstanden 165,9 Tsd. Euro Sonderabschreibungen.

Den Veränderungen der Personalrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Ein voller Ausweis der Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ist nicht erfolgt, da weiterhin vom Wahlrecht der Nichtpassivierung Gebrauch gemacht wird.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2012 führte zu einer zahlungswirksamen Abnahme des Finanzmittelbestandes von 217,6 Tsd. Euro. Kassenkredite oder Darlehen mussten in 2012 nicht aufgenommen werden. Die IHK ist weiterhin schuldenfrei. Auch unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 566,2 Tsd. Euro werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als noch tragbar bewertet.

An der Wirtschaftsplanung 2012 wurden alle Fachbereiche durch projekt- oder kostenträger-spezifische Plananmeldungen beteiligt.

Die zum jeweiligen 31. Dezember ermittelte Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr mit 88 Beschäftigten (einschließlich vier Auszubildende) unverändert geblieben. Die IHK hat im Bereich der Ausbildung eine von der Öffentlichen Hand zu 80 Prozent geförderte Starthelferin eingestellt, ferner in der Verwaltung eine Vollzeitstelle in eine Teilzeitstelle umgewandelt, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine im Erziehungsurlaub befindliche und im Personalbestand weiter mitzählende Beschäftigte durch eine befristete Kraft ersetzt.

Wie in den Vorjahren setzt die Geschäftsleitung auch weiterhin auf die Qualifizierung des vorhandenen Personals und Optimierung der Arbeitsabläufe zum Vorteil der IHK-Mitglieder. In 2012 wurden deshalb auch interne Schulungen und Unterweisungen durchgeführt, insbesondere im Bereich der Microsoft-Programme Excel, Word und Powerpoint 2010.

Die erfolgreiche Vermietung der Immobilie in Solingen setzte sich in 2012 fort. Die Immobilie ist vollständig vermietet bzw. infolge von Sachzuwendungen im Rahmen des Finanzierungsbeitrages an die Bergische Entwicklungsagentur vollständig belegt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine ungeplanten Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der IHK haben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Für 2012 gehen wir von einer Verbesserung des Einnahmenniveaus im Beitragsbereich aus. Dennoch wird eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erforderlich sein. Auch wird mit einer Abnahme des Finanzmittelbestandes gerechnet. Im Personalkostenbereich steigen die Gehälter infolge von Tarifabschlüssen.

Durch eine ausreichend dotierte Ausgleichsrücklage ist die Handlungsfähigkeit und die Aufgabenerfüllung der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auch in 2013 gewährleistet.

Wuppertal, 30.04.2013

im Original gezeichnet

Friedhelm Sträter
Präsident

im Original gezeichnet

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer